

2.1 Der Kataster von 1627 – „Steuerbereitung 1627“

Für das Gebiet des Gerichts St. Petersburg wurde im Jahre 1627 ein Steuerkataster – die „Steuerbereitung 1627“ – angelegt. Darin wurden alle Güter erfasst und bewertet. Als Flächenmaß diente die „Kuhfuhr“ (= die Fläche, die für die Überwinterung einer Kuh notwendig ist). Dieses Maß ist für jeden Hof angegeben und auch bewertet je nach der Güte der Felder. Der durchschnittliche Wert einer Kuhfuhr beträgt in Oetz und Sautens 146 Gulden, in Umhausen 112, in Längenfeld 121 und in Sölden 63 Gulden. Eine Kuhfuhr des Hofes Klingenburg ist mit 175 Gulden angeschlagen. Alle Güter in Oetz und Sautens zusammen sind mit 123.434 Gulden bewertet.

Ausschnitt für den Hof Klingenburg

Kataster 35/1 fol. 291 - Rückseite

Siderumben misset die Hof auf dem
 rühing genannt, hat dieselbe Kuhfuhr 175
 und die Hof auf dem Stadl Mallung, Cap
 Kachof, Kamm, Jais und Rabitz
 neben andern Besessenen, befindet
 sich in dem Hof die Kuhfuhr in die
 Summa 750. 2000 fl. und 200
 die Hof über dem Kuhfuhr 175 fl. ausgesetzt, betragt
 1000 fl. Dessen die ganze Hof zu dem
 Tag.

866 fl. ————— : 2100 fl.

Das die Hof auf dem Jais Rabitz
 alle die Hof auf dem Jais Rabitz
 die Hof auf dem Jais Rabitz zu dem
 Hof zu dem

————— : 1 fl. 6. 100
 ————— : 1 fl. 36. 100

916 fl.

Text:

Wiederumben wierdet ein Hof auf Klingenburg genannt, hat zwelf Kuhfuren wohl ein Behausung, Stadl., Stallung, Kasten, Bachofen, Paumb- Frieß und Kabisgarten nebst anderen Gerechtigkeiten erfindet sich ein Abermaß die Kuhfure in der ander 750werch Klafter und jede Kuhfur umb 175 fl. angeschlagen der ganze Hof

Zusammen

2100 fl.

Von diesem Baurecht zinst Jacob Neurauter allrechtigerr Besitzer desselben , der wird ein Stift- und Caplaney zu Tarrenz in gelt

dem Gottshaus zu Ötz

1 fl. 6 Kr

1 fl. 36 Kr.

Anmerkung (seitlich):

Für Zins ab 54 fl im Tax zu hoch übersetzt 180 fl

Rest Anschlag 866 fl.

Bemerkung:

Der Abzug von 54 fl und 180 fl. ergibt die Summen 1866 fl.

Hat sich der Verfasser des Zusatzes um 1000 fl. geirrt? (oder ist der „Tausender“ nicht mehr gut lesbar?)

Zu diesem Zeitpunkt ist ein Besitzer (Jacob Neurauter) auf dem Hof.

Jacob Neurauter ist zu dieser Zeit eine wichtige Person in Oetz. Er wird in der Steuerberei- tung von 1627 als Inhaber mehrerer Höfe und einer „*Wirtstafern*“ genannt. Auf dem Stecherhaus (Oetz – Kirchweg 5) ist am Ecker in einer Inschrift (neben weiteren Inschriften) zu lesen: „*Jacobus Neurauter und Margaretha Neuerin sein ehliche Hausfraw, durch si beid gepaut 1605 Jahr*“

Jacob Neurauter wird in der „Steuerberei- tung“ als Mitinhaber folgender Höfe genannt: Lenhof, Keilshof (mit Wolfgang Neurauter), Christians Guet (mit Jacob Neurauter dem Jüngerem), Landers Guet (mit Jacob Neurauter dem Älteren), Kircheben und Städelen; dazu eine Wirtsbehausung und eine Mühle.